



Verband der
Automobilindustrie

Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie

Kundenspezifische Anforderungen

Erstellung kundenspezifischer QM-
Systemanforderungen auf Basis der IATF 16949

Inhalte, Dokumentation und Erläuterungen

2. überarbeitete Ausgabe 2018

Online Download-Dokument, März 2018

Kundenspezifische Anforderungen

Erstellung kundenspezifischer QM-
Systemanforderungen auf Basis der IATF 16949

Inhalte, Dokumentationen und Erläuterungen

2. überarbeitete Ausgabe, März 2018

Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)

ISSN 0943-9412
VÖ: Onlinedokument März 2018

Copyright 2018 by

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Qualitäts Management Center (QMC)
Behrenstraße 35, 10117 Berlin

Gesamtherstellung:
Henrich Druck + Medien GmbH
Schwanheimer Straße 110, 60528 Frankfurt am Main

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Unverbindliche Normenempfehlung des VDA

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) empfiehlt seinen Mitgliedern, die nachstehende Normenempfehlung bei der Einführung und Aufrechterhaltung von QM-Systemen anzuwenden.

Haftungsausschluss

Dieser VDA-Band ist eine Empfehlung, die jedermann frei zur Anwendung steht. Wer sie anwendet, hat für die richtige Anwendung im konkreten Fall Sorge zu tragen.

Dieser VDA-Band berücksichtigt den zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe herrschenden Stand der Technik. Durch das Anwenden der VDA Empfehlungen entzieht sich niemand der Verantwortung für sein eigenes Handeln. Jeder handelt insoweit auf eigene Gefahr. Eine Haftung des VDA und derjenigen, die an VDA-Empfehlungen beteiligt sind, ist ausgeschlossen.

Jeder wird gebeten, wenn er bei der Anwendung der VDA-Empfehlung auf Unrichtigkeiten oder die Möglichkeit einer unrichtigen Auslegung stößt, dies dem VDA umgehend mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können.

Urheberrechtsschutz

Diese Schrift ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des VDA unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Übersetzungen

Diese Schrift wird auch in anderen Sprachen erscheinen. Der jeweils aktuelle Stand ist bei VDA-QMC zu erfragen.

Vorwort

Die IATF 16949 (Qualitätsmanagementsysteme – Besondere Anforderungen bei Anwendung von ISO 9001 für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Automobilindustrie) bietet einen gemeinsamen Ansatz für ein QM-System in der Lieferkette der Automobilindustrie. Die IATF 16949 kann durch zusätzliche oder ergänzende kundenspezifische Anforderungen (engl: Customer Specific Requirements - CSR) an das QM-System des Lieferanten konkretisiert werden.

Die Anwendung der IATF 16949 verlangt weiterhin Kenntnis und Umsetzung von kundenspezifischen Anforderungen in der Lieferkette der Automobilindustrie.

Die steigende Dokumentenanzahl und nicht standardisierte Struktur von Kundenanforderungen in Bezug zur IATF 16949 stellt die gesamte Lieferkette vor zum Teil sehr unterschiedliche, immer komplexere sowie ressourcenbindende Aufgaben.

Die Lieferanten sehen sich mit einer Vielzahl von verschiedenen Anforderungen Ihrer Kunden zu Themenkomplexen wie Logistik, Gewährleistung sowie Methoden in der Produktrealisierung konfrontiert. Sie sind damit der Herausforderung ausgesetzt, einen einheitlichen Geschäftsprozess mit mehreren (kundenspezifischen) Varianten umzusetzen. Dies erzeugt in der Lieferkette erhöhten Aufwand und Kosten, ohne die Qualität der Produkte nachhaltig zu verbessern.

CSR-Dokumente müssen demzufolge ausschließlich die nicht näher spezifizierten Anforderungen der IATF 16949 basierend auf deren Struktur konkretisieren.

Der vorliegende Band ist somit aufgrund seiner inhaltlichen Struktur auf Basis der ISO 9001 bzw. IATF 16949 durchgängig in der Lieferkette anwendbar.

Langfristiges Ziel dieses Bandes für die Lieferkette der Automobilindustrie ist, die notwendigen Konkretisierungen der IATF 16949 idealerweise zu harmonisieren.

Wir danken den beteiligten Unternehmen und ihren Mitarbeitern für den Einsatz bei der Ausarbeitung dieses Bandes. An der Erstellung haben folgende Firmen mitgewirkt:

- Continental AG
- Daimler AG
- EBK Krüger GmbH & Co. KG
- Infineon Technologies AG
- KOSTAL
- Knorr-Bremse SfN GmbH
- MP Business Management GmbH
- Schaeffler AG & Co. KG
- TU Berlin
- ZF Friedrichshafen AG

Mit Unterstützung des Fachgebiets Qualitätsstrategie und Qualitätskompetenz der Technischen Universität Berlin.

Der Dank gilt auch all denen, die uns Anregungen bei der Erarbeitung und zur Verbesserung gegeben haben.

Berlin, Februar 2018

Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel und Zweck	1
2	Definition	3
2.1	<i>Sonstige Kundenanforderungen, die nicht kundenspezifische Anforderungen im Sinne der IATF 16949 sind</i>	3
2.2	<i>Kundenspezifische Anforderungen (CSR)</i>	4
3	Erstellung kundenspezifischer Anforderungen	6
3.1	<i>Ablauf</i>	6
3.2	<i>Lenkung kundenspezifischer Anforderungen</i>	8
3.3	<i>Anwendung</i>	9
4	CSR basierend auf der <i>IATF-Standardstruktur</i>	12
4.1	<i>Mögliche Beispiele</i>	12
4.2	<i>Umsetzungsbeispiel</i>	42

1 Ziel und Zweck

Dieser VDA-Band soll die Ersteller von kundenspezifischen Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) unterstützen.

Kundenspezifische Forderungen (CSRs) können von Unternehmen in der gesamten Lieferkette der Automobilindustrie erstellt werden. Diese kundenspezifischen Anforderungen ergänzen die Anforderungen der ISO 9001 und IATF 16949 an ein QM- System ihrer Lieferanten.

In diesem VDA-Band wird keine Musterlösung für anzuwendende CSRs beschrieben, sondern es soll durch die dargestellten Beispiele eine Hilfestellung zur Erstellung geboten werden.

Die QM-Systeme in der Automobilindustrie orientieren sich an Anforderungen der ISO 9001 und IATF 16949. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, zusätzliche Anforderungen an QM-Systeme in gleicher Struktur wie ISO 9001 / IATF 16949 darzustellen, um etwaige Zusatzanforderungen besser zuordnen zu können. Mit Hilfe dieser Struktur werden die formulierten Anforderungen an das QM-System transparenter und unterstützen bei:

- der Umsetzung der kundenspezifischen QM-Anforderungen,
- dem Nachweis der Implementierung durch Auditierung (1st-, 2nd- und 3rd-Party).

Durch Umsetzung dieses VDA-Bandes werden CSR entsprechend der Strukturvorgabe der IATF 16949 erstellt. Hierbei werden die Anforderungen der IATF 16949 entsprechend dem Normkapitel ergänzt, um die kundenspezifischen Anforderungen an das QM-System der zuliefernden Organisation(en) zu erfüllen.

Eine nach diesem VDA-Band erstellte CSR erfüllt folgende übergreifenden Kriterien:

- Autorisierte Interpretationen der IATF 16949 sind nicht enthalten. Diese sind ausschließlich der IATF vorbehalten, in Deutschland vertreten durch das IATF Oversight Office VDA QMC.

Anmerkung: Siehe „Sanctioned Interpretations“ (SI) sowie die „Frequently Asked Questions“ (FAQs) zur IATF 16949 (zu finden auf: www.iatfglobaloversight.org).

- Es werden nur QM-System-bezogene Anforderungen aufgenommen, die vorhandene Anforderungen der IATF 16949 konkretisieren.
- In einer CSR werden keine Inhalte aus Normen, internationalen Standards, Methodenbeschreibungen oder anderen Regelwerken und Leitfäden wiedergegeben, sondern lediglich referenziert. Redundanzen im Text werden vermieden.
- Die Überprüfung und Umsetzung von kundenspezifischen Anforderungen wird in der gesamten automobilen Lieferkette durch Reduzierung des administrativen Aufwands erleichtert.

2 Definition

2.1 Sonstige Kundenanforderungen, die nicht kundenspezifische Anforderungen im Sinne der IATF 16949 sind

„Alle Anforderungen des Kunden (z. B. technischer und kommerzieller Art oder das Produkt und den Produktionsprozess betreffende Anforderungen, Einkaufsbedingungen oder kundenspezifische Anforderungen etc.).“ [Quelle: IATF 16949:2016, S. 14]

Ergänzung/Interpretation:

Technische¹⁾, kaufmännische²⁾ sowie produkt- und dienstleistungsbezogene³⁾ Anforderungen des Kunden sind gesondert festzulegen und zu dokumentieren (z. B. Produktlastenhefte, AGB etc.). Diese Anforderungen fallen nicht unter den Begriff kundenspezifischer Anforderungen, sondern unter sonstige Kundenanforderungen (siehe Abbildung 1).

- 1) Materialkennwerte, -zusammensetzung, -verbote usw.
- 2) Vertriebsland Endprodukt, Sachmängelhaftung, Materialgleitklauseln, Liefer-/Zahlungsbedingungen, Verrechnung von Zusatzaufwand, Umsetzungsverpflichtung zu Rationalisierungszielen usw.
- 3) Konzeptverantwortungsvereinbarung (KVV), Logistikanforderungen, Prüfvorschriften, Spezifikationen, Prozessdatenblätter usw.

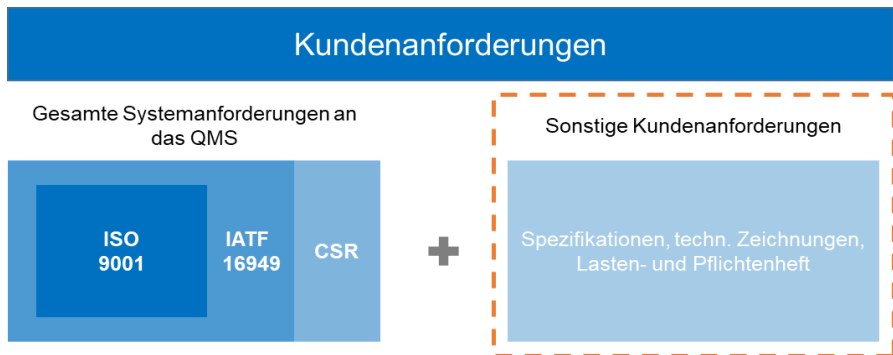


Abbildung 1: Schematische Differenzierung von Kundenanforderungen mit Fokus auf sonstigen Kundenanforderungen

2.2 Kundenspezifische Anforderungen (CSR)

„*Interpretationen oder Zusatzanforderungen, die sich auf bestimmte Abschnitte dieses QMS-Standards der Automobilindustrie beziehen.*“
[Quelle: IATF 16949:2016, S.14]

Ergänzung/Interpretation:

Kundenspezifische Anforderungen beschreiben Zusatzanforderungen an das QM-System, die den entsprechenden Kapiteln der IATF 16949 zugeordnet sind. Die Vorteile der Darstellung der kundenspezifischen Anforderungen als CSR Dokument nach Struktur der IATF, im Vergleich zu sonstigen Kundenforderungen sind:

- direkter Normenbezug ist sofort herstellbar
- eine daraus resultierende Überprüfbarkeit
- Vergleichbarkeit unterschiedlicher Anforderungen verschiedener Kunden

Die IATF 16949 legt Forderungen an das QM-System fest und kundenspezifische Anforderungen können diese ergänzen. CSR definieren die Anforderungen, jedoch nicht den Weg zur Umsetzung. Sie sind Forderungen, die sich auf die Struktur oder Gestaltung eines QM-Systems beziehen. Deshalb sind kundenspezifische Anforderungen entsprechend der Struktur der IATF 16949 abzubilden.

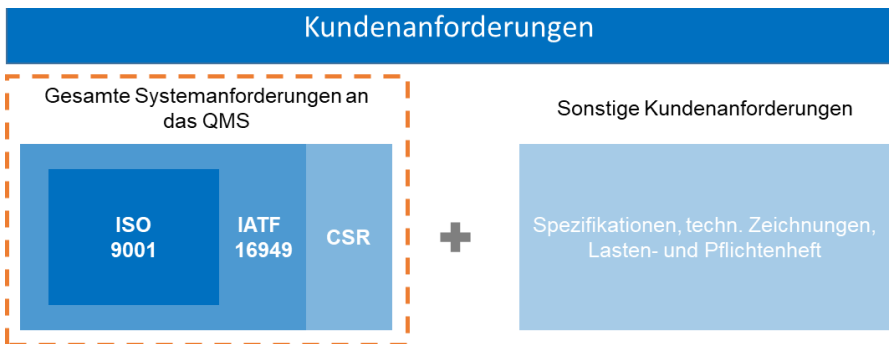
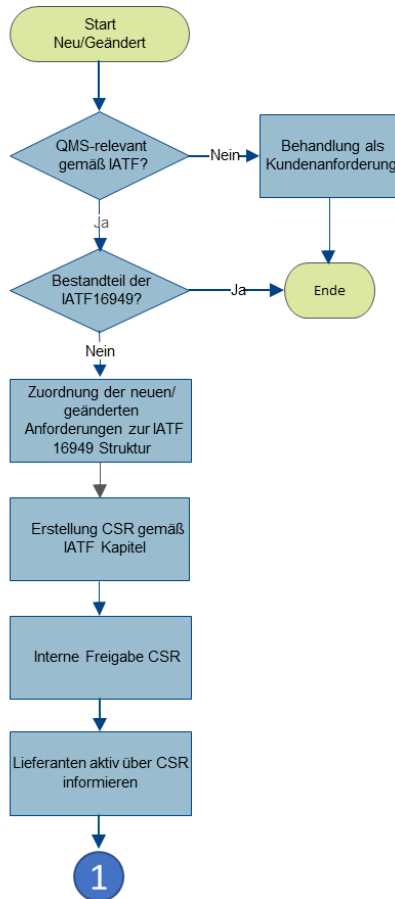


Abbildung 2: Schematische Differenzierung von Kundenanforderungen mit Fokus auf Systemanforderungen

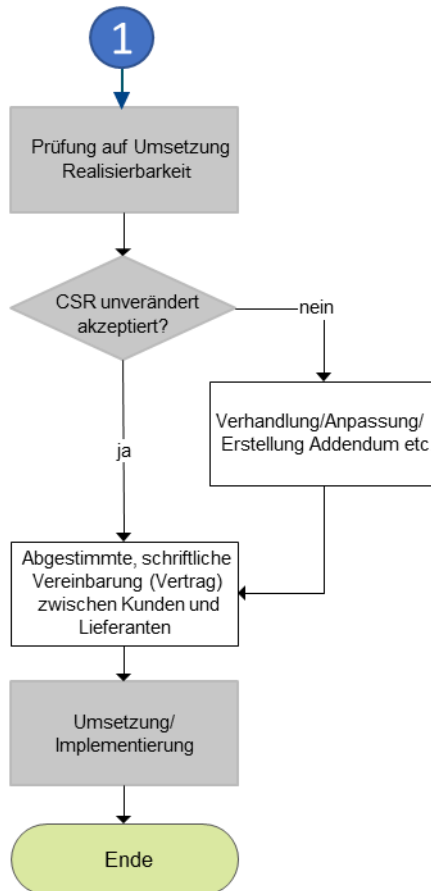
3 Erstellung kundenspezifischer Anforderungen

3.1 Ablauf

Bei der Erstellung kundenspezifischer Anforderungen wird folgender Ablauf als sinnvoll im Sinne der Zielsetzung dieses Bandes erachtet.



Farben:
Blau = CSR erstellende Organisation
Grau = Lieferant
Weiß = beide Partner



Farben:
 Blau = CSR erstellende Organisation
 Grau = Lieferant
 Weiß = beide Partner

Abbildung 3: Ablauf zur Erstellung kundenspezifischer Anforderungen

3.2 Lenkung kundenspezifischer Anforderungen

Das CSR-Dokument muss Informationen enthalten hinsichtlich:

- Art und Weise der Bereitstellung/Übermittlung/Publikation des CSR-Dokuments,
- Kontaktdaten der herausgebenden Stelle der Organisation,
- Revisionsstand/Änderungsindex sowie Veröffentlichungsdatum,
- Kennzeichnung von Änderungen (z. B. direkt im Text oder als Änderungshistorie am Ende des CSR-Dokuments),
- der rechtsverbindlichen Sprache im Fall von verfügbaren Übersetzungen.

Anmerkung: Es muss sichergestellt werden, dass Änderungen in den Anforderungen vom Lieferanten wahrgenommen werden. Deshalb ist eine aktive Informationspolitik notwendig (Änderungsmeldung auf B2B „Pull“ und als aktiv versendeter Newsletter „Push“). Die Änderungen der jeweiligen CSR treten so in Kraft, wie zwischen Lieferant und Organisation vereinbart. Vor Inkrafttreten der jeweiligen CSR wird den beteiligten Parteien eine angemessene Frist zur Stellungnahme eingeräumt.

3.3 Anwendung

Zur Erstellung einer kundenspezifischen Anforderung (CSR) muss sich die Organisation mit den Standards ISO 9001 und IATF 16949 auseinandersetzen und ggf. notwendige Zusatzerfordernungen zu den Standards erstellen, die sie von den Lieferanten fordert.

Anwendungsbeispiel CSR
<p>8.3.4.4 Produktfreigabeprozess (IATF-Anforderung) Die Organisation muss einen Produktions- und Produktfreigabeprozess in Übereinstimmung mit den Kundenanforderungen einführen, umsetzen und aufrechterhalten. Gemäß ISO 9001:2015, Abschnitt 8.4.3, muss die Organisation Produkte und Dienstleistungen von externen Anbietern selbst freigeben, bevor sie ihr Teil dem Kunden zur Freigabe vorlegt. Die Organisation muss auf Kundenverlangen eine dokumentierte Produktfreigabe des Kunden einholen, bevor sie in Serie liefert. Zu diesen Freigaben müssen Aufzeichnungen aufbewahrt werden. ANMERKUNG: Die Produktfreigabe sollte erst nach der Verifizierung des Produktionsprozesses erfolgen.</p>
<p>8.3.5 Entwicklungsergebnisse (ISO 9001-Anforderung) Die Organisation muss sicherstellen, dass die Entwicklungsergebnisse: a) die in den Entwicklungseingaben enthaltenen Anforderungen erfüllen; b) für die sich anschließenden Prozesse zur Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen geeignet sind; c) Anforderungen an die Überwachung und Messung, soweit zutreffend, sowie Annahmekriterien enthalten oder auf sie verweisen; d) die Eigenschaften von Produkten und Dienstleistungen festlegen, die für deren vorgesehenen Zweck und deren sichere und ordnungsgemäße Bereitstellung von wesentlicher Bedeutung sind. Die Organisation muss dokumentierte Informationen zu Entwicklungsergebnissen aufbewahren.</p>
Umsetzung der CSR in Kundendokument
<p>8.3.4.4 Produktfreigabeprozess (CSR-Anforderung) Eine Produktfreigabe muss mit Erstmusterprüfbericht gemäß VDA-Band 2 durchgeführt werden.</p>
<p>8.3.5 Entwicklungsergebnisse (CSR-Anforderung) Keine zusätzliche Anforderung zum QMS-Standard</p>

Abbildung 4: Beispielhafte Darstellung der kundenspezifischen Anforderungen in Ergänzung zur IATF 16949

CSR werden basierend auf der IATF-Struktur entsprechend Kapitel 4.1 dieses Bandes unter Berücksichtigung der dort genannten möglichen Konkretisierungsaspekte erstellt. Ein Umsetzungsbeispiel zur Darstellung von CSR ist in Kapitel 4.2 abgebildet.

Die CSR enthält vollumfänglich die konkrete Anforderung und wird nicht durch weitere Verweise ergänzt. Referenzierte Dokumente dienen lediglich der Erläuterung und sind im Rahmen der Vertragsprüfung separat zu behandeln. Dies gestaltet die Vertragsprüfung von CSR effektiv und effizient.

Zur Verdeutlichung, dass eine Kettenreferenzierung bezüglich der Kundenstandards generell vermieden werden sollte, dient Abbildung 5.

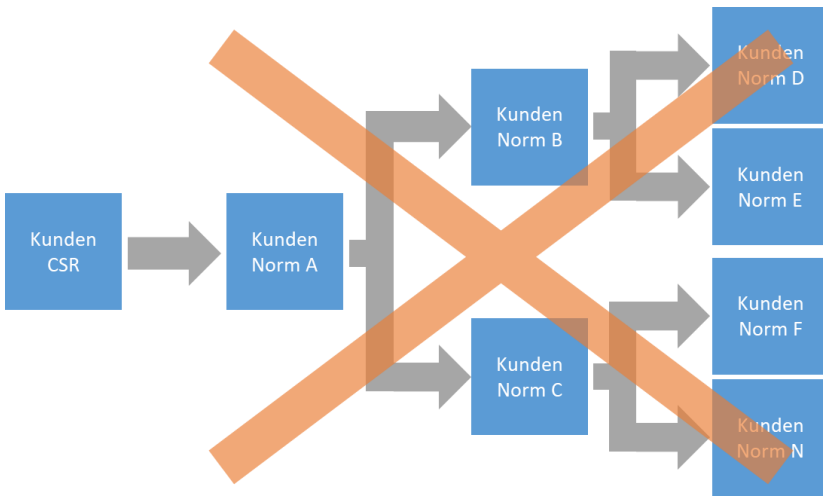


Abbildung 5: Vermeidung von Kettenreferenzierungen

Zum Zeitpunkt der Überstellung der jeweiligen CSR an den Lieferanten sind organisationseigene Zusatzunterlagen, zwecks Prüfung eines Vertragsabschlusses oder -änderung beizufügen. Nationale oder internationale Standards (z. B. VDA-Bände oder ISO-Normen) werden nicht von der Organisation bereitgestellt.

Nicht aufzuführen in den CSRs sind produkt- oder verfahrensbezogene Anforderungen, Leistungskennzahlen sowie nicht systemrelevante Aspekte, zum Beispiel:

- Abwicklung von Gewährleistungsansprüchen,
- Liefer- und Zahlungsbedingungen, Berechnung Mehraufwand (z. B. Sortierarbeiten),
- Haftungsregelungen,
- Vorgaben hinsichtlich quantitativer ppm,
- Prüfkonzepete.

Ziel ist eine einvernehmliche und abgestimmte schriftliche Vereinbarung zwischen Organisation und Lieferant. Dieses kann entweder durch völlige Akzeptanz oder durch das Einbringen von Änderungswünschen seitens des Lieferanten (Vendor Addendum, Sideletter, Ergänzungsvereinbarungen, Verständnisprotokolle etc.) erfolgen.

CSR sind erst dann anwendbar, wenn die Inhalte der CSR Bestandteil der bestehenden Verträge oder einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Lieferant und Organisation sind.

Exemplarisch werden in den folgenden Kapiteln mögliche Inhalte eines CSR-Dokuments beschrieben. Die CSR werden hier am Beispiel der jeweiligen IATF 16949-Kapitel dargestellt. Diese Beispiele sind nicht als verpflichtend anzusehen. Bei der Auswahl der CSR ist auf industrie-spezifische Besonderheiten Rücksicht zu nehmen.

4 CSR basierend auf der IATF-Standardstruktur

4.1 Mögliche Beispiele

4) Kontext der Organisation

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien	
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Qualitätsmanagementsystems	
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Qualitätsmanagementsystems	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
4.3.1 Festlegen des Anwendungsbereichs des Qualitätsmanagementsystems – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
4.3.2 Kundenspezifische Anforderungen	
Kundenspezifische Anforderungen müssen schriftlich bestätigt werden; Änderungen sind nur gültig, wenn sie von beiden Seiten schriftlich akzeptiert wurden	
4.4 Qualitätsmanagementsystem und seine Prozesse	
4.4.1	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
4.4.1.1 Produkt- und Prozesskonformität	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
4.4.1.2 Produktsicherheit Die spezifischen Anforderungen zur Produktsicherheit sind zu definieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Produktsicherheitsbeauftragter • Product Safety Policy
4.4.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

5) Führung

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
5.1 Führung und Verpflichtung	
5.1.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
5.1.1.1 Unternehmensverantwortung (engl.: corporate responsibility)	<ul style="list-style-type: none"> • Anschluss an den UN Global Compact • Compliance-Beauftragter
5.1.1.2 Prozesseffektivität und Prozesseffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätskosten • Fehlleistungskosten
5.1.1.3 Prozesseigner	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
5.1.2 Kundenorientierung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
5.2 Politik	
5.2.1 Festlegung der Qualitätspolitik	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
5.2.2 Bekanntmachung der Qualitätspolitik	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	
5.3.1 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation – Ergänzung	
Meldung von Veränderungen bei Beauftragten für bestimmte Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung • Produktsicherheitsbeauftragter • Qualitätsleitung
5.3.2 Verantwortung und Befugnis für Produkthanforderungen und Korrekturmaßnahmen	
Konkrete Benennung von Verantwortlichkeiten bei Korrekturmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Sponsor 8D-Report • Eskalationsstufen

6) Planung

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	
6.1.1	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
6.1.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
6.1.2.1 Risikoanalyse	
„Read-across“ Betrachtung von Fehlereffekt und Fehlerauswirkung auf vergleichbare Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band Lessons Learned im Umfeld der Automobilindustrie
6.1.2.2 Vorbeugungsmaßnahmen	
Kundenspezifische definierte Methoden zur Risikoanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • AIAG/VDA FMEA-Handbuch • VDA Band 4 (SWOT)

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
6.1.2.3 Notfallpläne	
Spezifische Maßnahmen zur Vermeidung des Bandstillstands beim Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Trennung zwischen Fertigung und Lager • Informationspflicht bei drohenden Lieferschwierigkeiten • Anwendbarkeit/Kompatibilität weiterer Produktionsstätten zum Kundenwerk • Logistischer Sicherheitsbestand (Safety Stock)
6.2 Qualitätsziele und Planung zu deren Erreichung	
6.2.1	
Planung von individuell festgelegten Qualitätsverbesserungsprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtung zur „Null-Fehler-Strategie“ • Zielvorgaben zur Liefertreue
6.2.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
6.2.2.1 Qualitätsziele und Planung zu deren Erreichung - Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
6.2.3 Planung von Änderungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

7) Unterstützung

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
7.1 Ressourcen	
7.1.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.2 Personen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.3 Infrastruktur	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.3.1 Werks-, Anlagen- und Einrichtungsplanung	
Festlegung von Anforderungen in Bezug auf Just in Time / Just in Sequence Lieferungen	<ul style="list-style-type: none"> Lean Manufacturing Prinzipien
7.1.4 Prozessumgebung	
Forderung nach Zertifizierung im Arbeitssicherheitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Zertifizierung nach DIN ISO 45001
7.1.4.1 Sauberkeit der Betriebsstätten – Ergänzung	
Spezifische Anforderungen an Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> 5S-Methode Anforderungen nach VDA-Band 19 (Anwendung der technischen Sauberkeit)
7.1.5 Ressourcen zur Überwachung und Messung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.5.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
7.1.5.1.1 Beurteilung von Messsystemen	
<ul style="list-style-type: none"> • Kundenspezifische Festlegung der Beurteilungsmethode für Messsysteme und Annahmekriterien • Nachweisführung/Aufbewahrungsdauer der Ergebnisse/ Beurteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> • VDA-Band 5 (Prüfprozesseignung) • AIAG MSA
7.1.5.2 Messtechnische Rückführbarkeit	
Anforderungen an messtechnische Rückführbarkeit auf nationale und internationale Normale	<ul style="list-style-type: none"> • DIN ISO 10012
7.1.5.2.1 Aufzeichnungen der Kalibrierung und Verifizierung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.5.3 Anforderungen an Prüflabore	
7.1.5.3.1 Interne Labore	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.1.5.3.2 Externe Labore	
Bestimmte Prüfungen sind nur von akkreditierten Laboren oder vom Kunden freigegebenen Laboren durchzuführen	<ul style="list-style-type: none"> • KBA Homologationsverfahren

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
7.1.6 Wissen der Organisation	
<ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Wissens vor unbefugtem Zugriff • Implementierung eines Lessons Learned-Prozesses in der Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> • ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagementsysteme) • VDA Band Lessons Learned im Umfeld der Automobilindustrie
7.2 Kompetenz	
7.2.1 Kompetenz – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.2.2 Kompetenz - praktische Ausbildung am Arbeitsplatz	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.2.3 Kompetenz von internen Auditoren	
Zusätzliche Anforderungen an 1st und 2nd Party Auditorenausbildung	
7.2.4 Kompetenz der „Second Party“-Auditoren	
Zusätzliche Anforderungen an 1st und 2nd Party Auditorenausbildung	

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
7.3 Bewusstsein	
7.3.1 Bewusstsein – Ergänzung	
Bewusstsein im Umgang mit sicherheitsrelevanten Bauteilen und deren Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • VDA-Band Produktintegrität –Handlungsempfehlung für Unternehmen zu Produktsicherheit und -konformität
7.3.2 Mitarbeitermotivation und Übertragung von Befugnissen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.4 Kommunikation	
7.4 Kommunikation	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5 Dokumentierte Information	
7.5 Dokumentierte Information	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5.1.1 Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5.2 Erstellen und Aktualisieren	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5.3 Lenkung dokumentierter Information	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
7.5.3.1 kein Titel	

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
7.5.3.2 kein Titel	
7.5.3.2.1 Aufbewahrung von Aufzeichnungen	
Anforderungen zu Fristen hinsichtlich Aufbewahrung von Dokumentationen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 1 Informationsmanagement - Lenkung und Aufbewahrung von Dokumentationen
7.5.3.2.2 Technische Spezifikation	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

8) Betrieb

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.1 Betriebliche Planung und Steuerung	
8.1.1 Betriebliche Planung und Steuerung – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.1.2 Geheimhaltung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2 Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen	
8.2.1 Kommunikation mit den Kunden	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2.1.1 Kommunikation mit den Kunden – Ergänzung	
<ul style="list-style-type: none"> • Datenaustausch zwischen Kunden und der Organisation • Zugriff zum Kundenportal muss sichergestellt werden und von der Organisation genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 7 „Austausch von Qualitätsdaten“ • EDI • Kundenportale • Scorecards
8.2.2 Bestimmen von Anforderungen für Produkte und Dienstleistungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2.2.1 Bestimmen von Anforderungen für Produkte und Dienstleistungen – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2.3 Überprüfung der Anforderungen für Produkte und Dienstleistungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.2.3.1 kein Titel	
8.2.3.1.1 Überprüfung der Anforderungen für Produkte und Dienstleistungen – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2.3.1.2 Vom Kunden festgelegte besondere Merkmale	
Darstellung, Definition, Identifikation und Bedeutung der kundenspezifischen, besonderen Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band Besondere Merkmale • AIAG/VDA FMEA-Handbuch
8.2.3.1.3 Bewertung der Herstellbarkeit	
Benutzung des kundenspezifischen Templates für Herstellbarkeit gemäß Zeitvorgabe	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band Produktentstehung (Reifegradabsicherung für Neuteile) • Formblätter vom Kunden
8.2.3.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.2.4 Änderungen von Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3 Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen	
8.3.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.3.1.1 Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.2 Entwicklungsplanung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.2.1 Entwicklungsplanung – Ergänzung	
Spezifische Entwicklungsvorgaben vom Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenspezifische Formblätter oder Portalanwendungen • VDA-Band 3.2 Zuverlässigkeitssicherung bei Automobilherstellern und Lieferanten • Kundenspezifische Stoffverbotslisten
8.3.2.2 Fähigkeiten der Produktentwicklung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.2.3 Entwicklung von Produkten mit integrierter Software (engl.: embedded software)	
Benutzung kundenspezifischer Bewertungsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Automotive SPICE
8.3.3 Entwicklungseingaben	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.3.1 Eingaben für Produktentwicklung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.3.3.2 Eingaben für die Produktionsprozessentwicklung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.3.3 Besondere Merkmale	
Vorgabe von Bewertungen für die Risikoanalyse und Umgang mit besonderen Merkmalen	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesskennzahlen • Bedeutungskennzahlen in der FMEA • Fähigkeitskennzahlen für Prozesse
8.3.4 Steuerungsmaßnahmen für die Entwicklung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.4.1 Überwachung	
Reporting von Entwicklungsaktivitäten zum Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Produktentstehung Reifegradabsicherung für Neuteile • AIAG APQP • VDA Band 2 „Produktionsprozess und Produktfreigabe“ (PPF) • AIAG PPAP
8.3.4.2 Entwicklungsvalidierung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.4.3 Prototypenprogramm Eindeutige Kennzeichnung von Prototypen mit Kundenlabel und Lieferung der Prototypendokumentationen	<ul style="list-style-type: none"> • Maßberichte • Prüfberichte

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.3.4.4 Produktfreigabeprozess	
Verwendung kundenspezifischer Standards zur Produktfreigabe	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 2 „Produktionsprozess und Produktfreigabe“ (PPF) • AIAG PPAP
8.3.5 Entwicklungsergebnisse	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.5.1 Ergebnisse der Produktentwicklung - Ergänzung	
Kundenspezifische Anforderung für FMEA Standards	<ul style="list-style-type: none"> • AIAG/VDA FMEA-Handbuch
8.3.5.2 Ergebnisse der Produktionsprozessentwicklung	
Kundenspezifische Anforderung für FMEA Standards	<ul style="list-style-type: none"> • AIAG/VDA FMEA-Handbuch
8.3.6 Entwicklungsänderungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.3.6.1 Entwicklungsänderungen - Ergänzung	
Klärung der Informationspflicht in Bezug auf Produktänderungen	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 2 „Produktionsprozess- und Produktfreigabe“ (PPF) • AIAG PPAP • Product Change Notification-Prozess

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.4 Steuerung von extern bereitgestellten Prozessen, Produkten und Dienstleistungen	
8.4.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.1.1 Allgemeines – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.1.2 Lieferantenauswahlprozess	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.1.3 Vom Kunden vorgegebene Bezugsquellen („Setzteile“ bzw. engl.: directed buy)	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.2 Art und Umfang der Steuerung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.2.1 Art und Umfang der Steuerung – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.2.2 Gesetzliche und behördliche Anforderungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.4.2.3 Entwicklung des QM-Systems von Lieferanten	
Festlegung von Anforderungen zur Zertifizierung von Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • IATF 16949
8.4.2.3.1 Automobilspezifische, produktbezogene Software oder Produkte für die Automobilindustrie mit integrierter Software	

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
Benutzung kundenspezifischer Bewertungsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Automotive SPICE
8.4.2.4 Lieferantenüberwachung	
Vorgaben von Zielwerten für Lieferanten	
8.4.2.4.1 „Second Party“-Audits	
Kundenspezifische Anforderungen zu Form und Umfang von Audits	Kundenbeteiligung bei Unterlieferantenaudits
8.4.2.5 Lieferantenentwicklung	
Anforderungen für Kriterien an Lieferanten, die ein nicht-zertifiziertes QMS haben	
Kriterien wann ein Lieferant nicht nach IATF 16949 oder ISO 9001 entwickelt werden muss	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferantenauswahl • Lieferantenverbesserungsprogramme
8.4.3 Informationen für externe Anbieter	
Weitergabepflicht kundenspezifischer Forderungen in der Lieferkette	
8.4.3.1 Informationen für externe Anbieter – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.5 Produktion und Dienstleistungserbringung	
8.5.1 Steuerung der Produktion und der Dienstleistungserbringung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.1 Produktionslenkungsplan (PLP)	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.2 Festgelegte Arbeitsschritte (engl.: standardised work) – Arbeitsanweisungen und bildlich dargestellte Vorgaben	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.3 Verifizierung von Einrichtvorgängen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.4 Verifizierung nach Produktionsstillstand	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.5 Total Productive Maintenance (TPM)	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.1.6 Management von Produktionswerkzeugen sowie Prüf-, Mess- und Fertigungseinrichtungen	
Kundenbenachrichtigung bezüglich der Lebensdauer der Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben für Werkzeugmanagement • Frist und Form der Anzeige bei Folgewerkzeugen
8.5.1.7 Produktionsplanung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.5.2 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.2.1 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit – Ergänzung	
Mögliche produktspezifische Anforderungen zur Rückverfolgbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelteilkennzeichnung bei sicherheitsrelevanten Bauteilen • Kennzeichnung der Kavitäten bei Mehrfachwerkzeugen
8.5.3 Eigentum der Kunden oder der externen Anbieter	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.4 Erhaltung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.4.1 Produkterhaltung – Ergänzung	
Kundenspezifische Anforderungen bezüglich Verpackung und Lagerhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungshandbuch • Verpackungsanweisungen • Anforderung an Lagerstätte
8.5.5 Tätigkeiten nach der Lieferung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.5.1 Rückmeldungen aus dem Kundendienst	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.5.2 Kundendienstvereinbarung mit dem Kunden	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.5.6 Überwachung von Änderungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.5.6.1 Überwachung von Änderungen – Ergänzung	
Klärung der Informationspflicht in Bezug auf Prozessänderungen	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 2 (Auslösematrix) • ZVEI Delta Qualifikations-Matrix PCN für elektronische Bauteile • AIAG PPAP
8.5.6.1.1 Zeitlich begrenzte Änderungen in der Produktionsprozesslenkung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.6 Freigabe von Produkten und Dienstleistungen	
8.6.1 Freigabe von Produkten und Dienstleistungen – Ergänzung	
Freigabe nach kundenspezifischen Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 2 (Bemusterung) • AIAG PPAP • Art und Umfang der Bemusterung
8.6.2 Requalifikationsprüfung	
Kundenspezifische Anforderungen zu Frequenz und Umfang der Requalifikationsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Auswahl der Produkte für die Prüfung • Häufigkeit der Requalifikationsprüfung • Formblätter

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.6.3 Aussehensabhängige Produkte	
Kundenspezifische Anforderungen für aussehensabhängige Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 16 „Dekorative Oberflächen von Anbau- und Funktionsteilen im Außen- und Innenbereich von Automobilen“
8.6.4 Konformität extern bereitgestellter Prozesse, Produkte und Dienstleistungen	
Kundenspezifische Methode für die Konformität extern bereitgestellter Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Leitfaden beim Einsatz von CE-Komponenten
8.6.5 Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.6.6 Annahmekriterien	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7 Steuerung nichtkonformer Ergebnisse	
8.7.1	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7.1.1 Sonderfreigaben des Kunden	
Verwendung kundenspezifischer Formulare	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderfreigabe • Label am Ladungsträger

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
8.7.1.2 Lenkung fehlerhafter Produkte - vom Kunden spezifizierter Prozess	
Verwendung kundenspezifischer Vorgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderfreigabe • Gesonderte Vorgaben zur Kennzeichnung • Kundenportal
8.7.1.3 Lenkung nachgearbeiteter Produkte	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7.1.4 Lenkung reparierter Produkte	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7.1.5 Kundenbenachrichtigungen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7.1.6 Weitere Verwendung fehlerhafter Produkte	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
8.7.2 Steuerung nichtkonformer Ergebnisse	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

9) Bewertung der Leistung

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	
9.1.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.1.1.1 Überwachung und Messung von Produktionsprozessen	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.1.1.2 Festlegung statistischer Methoden	
Anwendung kundenspezifischer Verfahren und Methoden zur Prozessregelung	<ul style="list-style-type: none"> VDA Band 4 (SPC, Six Sigma etc.)
9.1.1.3 Anwendung statistischer Grundbegriffe	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.1.2 Kundenzufriedenheit	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.1.2.1 Kundenzufriedenheit - Ergänzung	
Messung von kundenspezifischen Kennzahlen sowie Festlegung hinsichtlich einer Bewertungsmethodik	<ul style="list-style-type: none"> Reaktionszeiten auf Kundenbeschwerden „Benchmark“ Nachhaltigkeitsbewertung
9.1.3 Analyse und Bewertung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.1.3.1 Priorisierung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
9.2 Internes Audit	
9.2.1	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.2.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.2.2.1 Internes Auditprogramm	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.2.2.2 QM-Systemaudit	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.2.2.3 Prozessaudits in der Produktion	
Kundenspezifische Vorhaben zu Prozessaudits	<ul style="list-style-type: none"> • VDA 6.3 „Prozessaudit“
9.2.2.4 Produktaudit	
Kundenspezifische Vorhaben zu Produktaudits	<ul style="list-style-type: none"> • VDA 6.5 „Produktaudit“
9.3 Managementbewertung	
9.3.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.3.1.1 Managementbewertung – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.3.2 Eingaben für die Managementbewertung	
Zeitliche und inhaltliche Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Periodische sowie unterjährige Bewertung in Bezug auf Kundenkennzahlen

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
9.3.2.1 Eingaben für die Managementbewertung – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.3.3 Ergebnisse der Managementbewertung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
9.3.3.1 Ergebnisse der Managementbewertung – Ergänzung	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt

10) Verbesserung

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
10.1 Allgemeines	
10.1 Allgemeines	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
10.2 Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen	
10.2.1	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
10.2.2	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
10.2.3 Problemlösung	
<p>Kundenvorgaben bzgl. Terminierung von Rückmeldefristen sowie der Status von Korrekturmaßnahmen</p> <p>Kundenspezifische Methodenvorgabe zur Problemlösung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Band 4 (8D-Methode) • VDA Band Lessons Learned • Kundenportal • Kundenspezifische Formblätter
10.2.4 Fehlersicherheit (engl.: error proofing)	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
10.2.5 Gewährleistungsmanagement-Systeme	typischerweise keine kundenspezifische Anforderung zu diesem Abschnitt
10.2.6 Kundenbeanstandungen und Schadteilanalyse bei Felddausfällen	
Spezifische Methode zur Produkt- und Felddatenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • VDA Schadteilanalyse Feld

Generischer Ansatz	Mögliche Beispiele
10.3 Fortlaufende Verbesserung	
10.3.1 Fortlaufende Verbesserung – Ergänzung	
Forderung nach einem mit dem Kunden abgestimmten Prozess	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="566 360 953 384">• VDA Band Lessons Learned

4.2 Umsetzungsbeispiel

Szenario:

Die Darstellung der kundenspezifischen Anforderungen (CSR) wird anhand einer fiktiven Organisation (Deckel & Dose AG) vorgenommen. Exemplarisch werden hier mögliche Inhalte, wie ein CSR-Dokument aufgebaut sein kann, beschrieben. Bezüglich der CSR werden hier am Beispiel der Kapitel 7.1 bis 7.1.4 Aufbau und Struktur dargestellt.

1) Herausgabe und Änderungsmanagement

Verantwortlich für dieses Dokument ist
Deckel & Dose AG
Abt. ZQI-3
Blechstraße 45
D-80473 Altlasten
Tel: +49-3987-912210
Fax: +49-3987-912214
e-Mail: info@deckel+dose.de

Dieses Dokument ist in der jeweils aktuellen Fassung auf www.supplydeckel+dose.de verfügbar. Neuausgaben bzw. Änderungen werden für registrierte Nutzer mittels Newsletter kommuniziert. Die Änderungen im Dokument sind **schattiert** dargestellt.

Im Fall von Übersetzungen ist die deutsche Ausgabe verbindlich.

Die vorliegende Revision 05 (Ausgabedatum 01.06.2018) ersetzt die Revision 04.

2) Umfang und Anwendung

Die Regelungen dieses Dokuments sind für alle Zulieferer von Produktionsmaterial an alle Werke der Deckel&Dose AG verbindlich. Hiervon ausgenommen sind Zulieferer von Hilfs- und Betriebsstoffen (s. Kapitel 3) sowie Produzenten von Betriebsmitteln (s. Kapitel 3).

3) Begriffe und Definitionen

3.1) Hilfs- und Betriebsstoffe:

Hilfs- und Betriebsstoffe sind alle Materialien, die nicht Bestandteil des Produktes von Deckel&Dose AG sind.

3.2) Betriebsmittel

Alle zur Herstellung der Produkte von Deckel&Dose AG erforderlichen Einrichtungen (Maschinen, Anlagen, Werkzeuge etc.).

3.3) Prototypen

Siehe „Musterkategorien Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9311/3“

4) Kundenspezifische Anforderungen der Deckel & Dose AG:

Zu IATF 16949 Kapitel 4 („Qualitätsmanagementsystem“), Kapitel 5 („Verantwortung der Leitung“) sowie Kapitel 6 („Management von Ressourcen“) sind keine kundenspezifischen Anforderungen festgelegt.

Zu IATF 16949 Kapitel 7 („Unterstützung“)

<h3>7.1 Ressourcen</h3>
<h4>7.1.1 Allgemeines</h4> <p>keine zusätzliche kundenspezifische Anforderung zur IATF 16949</p>
<h4>7.1.2 Personen</h4> <p>keine zusätzliche kundenspezifische Anforderung zur IATF 16949</p>
<h4>7.1.3 Infrastruktur</h4> <p>keine zusätzliche kundenspezifische Anforderung zur IATF 16949</p>
<h5>7.1.3.1 Werks-, Anlagen- und Einrichtungsplanung</h5> <p>Der Lieferant hat Methoden zur Bewertung der Kapazitätsplanung auf Grundlage von Just in Time einzuführen.</p>
<h4>7.1.4 Prozessumgebung</h4> <p>Der Lieferant hat Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten. Dies ist durch eine Zertifizierung nach DIN ISO 45001 nachzuweisen.</p>
<h5>7.1.4.1 Sauberkeit der Betriebsstätten - Ergänzung</h5> <p>Die Methode 5S muss in den Laboren und Betriebsstätten angewendet werden. Für Prozesse, die Sauberkeitsanforderungen haben, sind die Anforderungen des VDA-Bandes 19.2 umzusetzen.</p>

...

Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie

Den aktuellen Stand der veröffentlichten VDA Bände zum Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie (QAI) finden Sie im Internet unter <http://www.vda-qmc.de>.

Auf dieser Homepage können Sie auch direkt bestellen.

Bezug:

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Qualitäts Management Center (QMC)

Behrenstraße 35, 10117 Berlin
Telefon +49 (0) 30-89 78 42 235, Telefax +49 (0) 30-89 78 42 605
E-Mail: info@vda-qmc.de, Internet:

VDA | QMC

Qualitäts Management Center
im Verband der Automobilindustrie